

verband (der griechische Name ist Lake Merides). Es gab ein fortschrittliches System von Dämmen, Hochwasserschutztoeren, Kanälen und Brücken.

Der Überlieferung nach war eine weitere Schöpfung ägyptischer Ingenieurskunst der Kanal, der den Nil mit dem Golf von Suez verband, also das Mittelmeer mit dem Roten verband. Der Bau könnte um 1870 v. Chr. begonnen haben, d.h. das Projekt wurde jedoch laut mehreren Autoren aufgegeben. Andere glauben, dass es während der Herrschaft von Königin Hatschepsut gebaut und genutzt wurde, die 1468 v. Chr. starb, und später wurde es mit Schlick bedeckt.

Betrachtet man all die Errungenschaften von Ingenieuren aus verschiedenen Zivilisationen, kann man verstehen, welche große praktische und spirituelle Bedeutung sie für die Bewohner dieser Staaten im Besonderen und für die ganze Welt im Allgemeinen hatten. Dies zeigt, dass die Bedeutung des Ingenieurwesens im Leben der Menschen enorm war, nicht nur in unserer Zeit, der Zeit der Technologie, sondern auch viel früher.

Литература

1. Geschichte des Rades: Ursprung, Entwicklung, Einsatzfeld [Elektronische Ressource]. – Das Regime des Zugriffes : <https://www.torwegge.de/de/magazin/geschichte-des-rades-ursprung-entwicklung-einsatzfeld/>. – Das Datum des Zugriffes : 02.03.2023.

2. Ingenieur – im Zentrum technischer Herausforderungen [Elektronische Ressource]. – Das Regime des Zugriffes : <https://www.wb-fernstudium.de/glossar/engineer.html#:~:text=Der%20englische%20Begriff%20%E2%80%9EEngineering%E2%80%9C%20bezeichnet,klassischen%20Begriff%20des%20Ingenieurs%20hinausgehen.> – Das Datum des Zugriffes : 07.03.2023.

3. Was macht ein Ingenieur? [Elektronische Ressource]. – Das Regime des Zugriffes : <https://www.academics.de/ratgeber/berufsbild-ingenieur.> – Das Datum des Zugriffes : 12.03.2023.

POSITIVE UND NEGATIVE ASPEKTE DES BILBAO-EFFEKTS

Доропей Б.М., Козловский Е.П.

Научный руководитель: ст. преподаватель Станкевич Н.П.

Белорусский национальный технический университет

Die Anziehungskraft, die die Wirkungsarchitektur zu allen Zeiten auf die Menschen ausgeübt hat, wird von denselben Faktoren bestimmt: Wohlstand und ein Gefühl für die Einzigartigkeit der eigenen Zeit, die ihre eigenen Ausdrucksformen verlangt. Man spricht heute von Signatur-Architektur, wenn schon die

Bilder eines Bauwerks so eindrücklich sind, dass man sie, einmal gesehen, nicht mehr vergisst.

1997 eröffnete in der spanischen Hafenstadt Bilbao eine Dependence des Guggenheim-Museums, ein außergewöhnliches Gebäude des amerikanischen Architekten Frank Gehry [1]. Die Folge davon war der in der Urbanistik als „Guggenheim-Effekt“ oder „Bilbao-Effekt“ bezeichnete, wenn sich nach dem Erscheinen einer kulturellen Dominante die ganze Stadt verändert. In Bilbao wurden nach der Eröffnung des Museums ganze Stadtteile neugestaltet, viele davon nach Entwürfen namhafter Architekten. Das Guggenheim-Museum hat uns dazu gebracht, die Rolle der Museen im Allgemeinen zu überdenken. Es markierte einen Wandel in dem, was Museen zu erreichen versuchten. Wir begannen, das Museum in einem viel positiveren Sinne zu sehen: um Erfahrungen zu schaffen, die transformativ sein können. Es war eine Metamorphose vom Museum als Aufbewahrungsort zum Gesamtkonzept eines Museums.

Der Bau wirft ein Schlaglicht auf eine Entwicklung, die sich weltweit beobachten lässt. Kulturinstitutionen wie Theater, und Bibliotheken stehen im harten Wettbewerb mit den neuen virtuellen Medien. Deshalb müssen sie immer aufwendiger und attraktiver werden [2].

Es wird allgemein angenommen, dass der Bilbao-Effekt von Frank Gehrys prächtigem Gebäude ausgeht. Es sollte jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass die Veränderung einer ganzen Stadt von einem einzigen bedeutenden Gebäude abhängt. Zwar hat das Museum eine grundlegende Rolle bei der Entwicklung des kulturellen und touristischen Images der Stadt gespielt, doch ist die erfolgreiche Umgestaltung des städtischen Umfelds auch das Ergebnis eines komplexen Systems von Aktivitäten, die in der Regel von öffentlichen Stellen unterstützt werden. Der Bilbao-Effekt ist ein Bestandteil der gesamten Idee. Das Hauptthema des „Effekts“ ist eine massive Umgestaltung der gesamten städtischen Infrastruktur mit einer großen Investition in architektonische Meisterwerke [3].

Das erste Gebäude, das in den Nachkriegsjahren gebaut wurde und sofort zu einem nationalen Wahrzeichen wurde, war das Opernhaus von Sydney, das vom dänischen Architekten Jorn Utzon entworfen und 1973 fertiggestellt wurde. Obwohl das Opernhaus in einem fernen Land liegt, sind alle von dem ungewöhnlichen Betondach und der malerischen Lage fasziniert.

Charles Jencks, Autor von „The Iconic Building“, weist darauf hin, dass in einer immer facettenreicheren Welt Gebäude aufgrund der Vielfalt und manchmal auch der Mystik ihrer Bedeutungen zu „Ikonen“ werden. Die weißen Grate des Sydney Opera House können als Segel, Wellen oder Muscheln wahrgenommen werden. All dies hat nicht direkt mit Musik zu tun, sondern dient als wunderbares Symbol für den Hafen von Sydney und Australien.

Obwohl der „Bilbao-Effekt“ suggeriert, dass Gebäude sofort zu Wahrzeichen werden, zeigt die Geschichte das Gegenteil. Ehrgeizige Projekte, die auf universelle Anerkennung abzielen, erhalten diese oft nicht sofort, sondern erst nach langer Zeit. Beispielsweise wurde der Eiffelturm nicht sofort nach seinem Bau anerkannt. Der 1852 erbaute Big Ben Tower wurde erst durch die Luftangriffe während des Zweiten Weltkriegs zu einer Touristenattraktion.

Die Wahrnehmung von Paris änderte sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als Baron Haussmann das historische Zentrum umbaute und die französische Hauptstadt in eine Stadt mit langen Alleen und schönen Plätzen verwandelte. 115 Jahre nach dem Bau des Eiffelturms in London wurde ein anderes, aber in gewisser Weise ähnliches Projekt realisiert. Die konservativen Briten, die viele Jahre lang die Skyline ihrer Hauptstadt bewacht hatten, unterlagen den großen internationalen Investoren. Wie in Paris, erschien eine Turmspitze – diesmal weniger scharf, aber genauso beeindruckend, in Form einer Zigarre. Der Wolkenkratzer „Saint Mary-Ex 30“ veränderte das Gesicht der Hauptstadt Großbritanniens und startete den Anfang des Baues höherer Wolkenkratzer. Das Foster-Projekt wurde zu einem Symbol für den Erfolg und die ungesunde Dominanz der City of London.

Im Laufe der Zeit kann sich die Einstellung zu unpopulären Gebäuden ändern. Aber auch das Gegenteil ist möglich, der Wandel von Mode und Geschmack und das Veralten eines Objekts, das der Inbegriff von Stil war. Charles McKims legendäre Pennsylvania Station wurde vierundvierzig Jahre nach ihrem Bau abgerissen, oder Frank Lloyds prächtiges Larkin Building (nach '47).

Als Beispiel dient der Bau des Rock and Roll Museum für Seattle. Mit dem Projekt „History of Music“ sollte der in Seattle geborene Rockgitarrist Jimi Hendrix gewürdigt und ein neues Wahrzeichen für die Stadt geschaffen werden. Der Bau, der großen Erfolg versprach, erwies sich jedoch als erfolglos. Entweder wegen der undeutlichen Architektur oder der langweiligen Ausstellung, aber der magische "Bilbao-Effekt" ist hier nicht eingetreten. Die Besucherzahl war viel geringer als erwartet, und ein Teil des Gebäudes wurde in ein Science-Fiction-Museum und eine Ruhmeshalle umgewandelt.

Die von Santiago Calatrava in Valencia entworfene Stadt der Künste und Wissenschaften hat ihr Budget um rund 1 Milliarde Euro überschritten. Nach der Fertigstellung des Philadelphia Kimmel Center unternahm die Stadtverwaltung einen ungewöhnlichen Schritt. Sie verklagten den Architekten wegen Überschreitung des Kostenvoranschlags und Störung des Arbeitsplans, aber laut Journalisten des Philadelphia Inquirer: „der wahre Grund für die Unzufriedenheit darin bestanden war, dass Vignoli gescheitert war für Furore sorgen“.

Wie aus diesen Beispielen ersichtlich wird, tritt der so genannte Bilbao-Effekt nicht jedes Mal auf, wenn in einer Kleinstadt etwas Ungewöhnliches von einem berühmten Architekten gebaut wird.

Derzeit gibt es in Belarus keine Bauwerke, die dem Bilbao-Effekt gefolgt sind, aber wie bereits erwähnt, kann sich die Einstellung zu vielen Gebäuden, die früher gewalttätige Reaktionen hervorriefen, im Laufe der Zeit ändern und zwar zum Guten oder zum Schlechten. Die Nationalbibliothek von Belarus, die 2006 wiederaufgebaut wurde, belegte den 11. Platz in der amerikanischen Ausgabe der Bewertung fantastischer architektonischer Werke. Im Jahr 2011 wurde sie in das russische Buch „100 Most Amazing Achievements of Modern Architecture“ aufgenommen. Laut der Website Village of Joy, die in der Berliner Ausgabe der World's Best Libraries erwähnt wird, belegte die Bibliothek den 24. Platz in der Liste der 50 ungewöhnlichsten Gebäude der Welt [4]. Dieses Objekt hat alle Chancen, dem Beispiel des zuvor beschriebenen Effekts zu folgen.

Der Guggenheim-Effekt löst nicht alle Probleme der Städte, obwohl er das Budget der Stadt erhöhen kann. Aber dann kommen andere Probleme, von denen das schwierigste der sogenannte Overtourismus oder das Venezianische Syndrom ist. Dies bedeutet, dass die Straßen von Touristen überlaufen sind: Identitätsverlust, Umweltprobleme, steigende Preise und allgegenwärtige Warteschlangen.

Zusammenfassend lässt sich anmerken, dass die Forderungen der Öffentlichkeit das Gesamtbild einer Stadt prägen, aber sie führen im Rahmen des "Bilbao-Effekts" manchmal zu negativen Folgen. Auf der Suche nach Neuem experimentieren Architekten mit immer ausgefalleneren Formen und ungewöhnlichen Materialien und versuchen, den Betrachter mit räumlichen und strukturellen Effekten zu beeindrucken. Obwohl Feuerwerk einen schönen Anblick bietet, stellt sich die Frage, wer es jeden Abend betrachten möchte?

Литература

1. Deutschlandfunk [Elektronische Ressource]. – Das Regime des Zugriffes: <https://www.deutschlandfunk.de/den-bilbao-effekt-lieber-vergessen-100.html> – Das Datum des Zugriffes: 06.03.2023.

2. Goethe.de [Elektronische Ressource]. – Das Regime des Zugriffes: <https://www.goethe.de/de/kul/ges/eu2/rhr/20941352.html> – Das Datum des Zugriffes: 09.03.2023.

3. Was ist dran am Bilbao-Effekt? [Elektronische Ressource]. – Das Regime des Zugriffes: <https://magazin./kultur/was-ist-dran-am-bilbao-effekt> – Das Datum des Zugriffes: 15.03.2023.

4. National Library of Belarus [Elektronische Ressource]. – Das Regime des Zugriffes: <https://www.belarus.by/en/about-belarus/architecture/national-library>. – Das Datum des Zugriffes: 21.03.2023.